

Medienmitteilung Gewerbe Stadt St.Gallen

Budget 2014 der Stadt St.Gallen

Das Gewerbe ist mit dem städtischen Budget weitgehend zufrieden

Gewerbe Stadt St.Gallen hat diesen Herbst ein finanzpolitisches Positionspapier verabschiedet. Erfreut stellen die städtischen Gewerbler fest, dass das Budget 2014 der Stadt St.Gallen weitgehend ihren Grundsätzen, wie sie in diesem Papier formuliert wurden, entspricht.

Mit verschiedenen Massnahmen ist es der Stadt St.Gallen gelungen, ein annähernd ausgeglichenes Budget zu präsentieren und dies trotz der Zusatzbelastungen aus den kantonalen Sparpaketen. Mit dem Massnahmenprogramm Fit 13Plus sind dem Stadtrat Einsparungen von mehr als 16 Millionen Franken gelungen. Dies zeigt, dass in der laufenden Rechnung noch Spielraum vorhanden war. Positiv ist zu werten, dass dieses Potenzial erkannt wurde und in das Budget eingeflossen ist. Positiv ist auch, dass kein Reallohnwachstum eingeplant wurde. Dass für individuelle Erhöhungen eine Lohnsummenanpassung um 0,5% vorgenommen wird, ist für das Gewerbe vertretbar.

Gebührenerhöhungen sind keine Sparmassnahmen

Weniger erfreulich ist, dass einzelne Massnahmen aus Gebührenerhöhungen und Verteuerungen von Konzessionsabgaben bestehen. Das sind Massnahmen, die das Gewerbe ganz klar ablehnt. Es wird hier klar erwartet, dass auf eine Anhebung der Gebühren ohne Gegenleistung verzichtet wird. Im Gegenteil, Gebühren und Abgaben sollten periodisch auf ihre Berechtigung überprüft und allenfalls abgeschafft werden.

Spardruck lässt nicht nach

Mit dem Budget 2014 ist nur ein erster Schritt getan, weitere müssen folgen. Schon immer hat Gewerbe Stadt St.Gallen die kontinuierlich steigenden Konsumausgaben kritisiert. In diesem Bereich sind weitere Massnahmen verlangt. Diesbezüglich ist aber vor allem auch das Stadtparlament gefordert. Auch dieses muss erkennen, dass Wünsche und Forderungen mit den finanziellen

Möglichkeiten in Einklang stehen müssen. Mit einer Priorisierung der Investitionen, wie sie der Stadtrat bereits eingeleitet hat, hat er den richtigen Weg beschritten um den Steuerfuss stabil zu halten.

Auch für die Zukunft gilt: Der Steuerfuss ist auf dem Stand 2013 zu halten. Eine Erhöhung dieses Satzes ist nur dann akzeptabel, wenn die Konsumausgaben um denselben Prozentsatz gekürzt werden. Dafür setzt sich Gewerbe Stadt St.Gallen ein.

Investitionen in die Standortattraktivität

Als regionales Wirtschaftszentrum hat die Stadt St.Gallen nach wie vor einen hohen Investitionsbedarf in die öffentliche Infrastruktur. Richtigerweise ist deshalb das Investitionsvolumen von insgesamt 59 Mio. Franken nicht gekürzt worden, obwohl die Verschuldung dadurch um 23,5 Mio. Franken ansteigt. Nachdem in den vergangenen Jahren die Verschuldung markant abgebaut worden ist, glaubt das Gewerbe aber, dass diese Neuverschuldung verkraftbar ist. Trotzdem wird erwartet, dass Investitionen laufend überprüft und allenfalls eine längerfristige Priorisierung ins Auge gefasst wird. Der Stadtrat ist diesbezüglich auf dem richtigen Weg.

Weitere Informationen:

Daniel Rietmann, Präsident, 079 407 47 79
Felix Keller, Geschäftsführer, 071 228 10 40

St.Gallen, 4. November 2013